

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 4 (1782)
Heft: 13

Artikel: Seltsames Mittel die Maulwürfe zu vertreiben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ähnlicher Stein gelegt ist, über dessen hervorstehende untere Fläche die Mäuse nicht hinüberkriechen und zu dem obern Gebäude gelangen, folglich dem Getreide und denen Käsen keinen Schaden verursachen können. In England soll diese Bauart sehr bekannt seyn. Scheuchzer hat diese Scheuren Itin. alpin. IV. p. 291 auch schon beschrieben, und Tab. VI. Fig. B eine Abbildung davon gegeben. Diese Abbildung stellt zwei übereinander liegende gestrickte Gebäude vor, wovon das untere dem Boden eben ist, und vielleicht wie eine Bestallung gebraucht wird, das obere ruhet auf dem untern durch acht Säulen mit ihren Steinen, und dienet zur Scheure; zwischen beiden ist ein offener leerer Raum, der den Mäusen sonst nirgends keinen Zugang läßt.

Seltames Mittel die Maulwürfe zu vertreiben.

Ein Schwedischer Prediger ward in seinem Garten von den Maulwürfen zu viel belästiget, als daß ihm solches weiter hätte erträglich seyn sollen. Er studierte die Naturgeschichte dieses Thiers in der Natur selbst, und fand, daß das Thier nichts mehr siehe, als Gepolter. Er vergrub daher in einer ziemlichen Tiefe ein leeres Faß, darein er eine Stange steckte, die er hoch in die Luft hinauf gehen ließ, und an deren Ende er eine Art einer kleinen Windmühle anbrachte. Das laute Getöse, das diese Maschine vermittelst der Stange, die vom Winde herum gedrehet wurde, in der im Faße verschlossenen Luft verursachte, verscheuchte die Maulwürfe nicht nur aus seinem Garten, sondern auch von dem ganzen umliegenden Bezirke. Es versteht sich, daß die Stange leicht beweglich seyn, und sich wie eine Wetterfahne herumdrehen mußte, auch ist vermuthlich im Faße selber noch etwas an der Stange befestiget worden, das das Gepolter zu vermehren diente.

